

Inhaltsverzeichnis

Formulare auf der BDO-Website www.bdo.at/steuerberater2013/	17
Herausgeber und Autoren.....	25
Abkürzungsverzeichnis	27
Vorwort	31
A. Einkommensteuer für alle Steuerpflichtigen	35
1. Allgemeine Grundsätze der Einkommensteuer.....	35
1.1. Wer ist einkommensteuerpflichtig?.....	35
1.2. Unbeschränkte und beschränkte Steuerpflicht	36
1.3. Einkünfte und Einkommen – was unterliegt der Einkommensteuer?.....	39
1.4. Wie werden Privatausgaben behandelt?	41
1.5. Was unterliegt nicht der Einkommensteuer?	42
1.6. Welche Verluste können bei der Ermittlung des Einkommens abgezogen werden und welche nicht?	44
1.7. Wie wird das steuerpflichtige Einkommen ermittelt und ab welcher Höhe beginnt die Einkommensteuerpflicht?.....	47
1.8. Wie wird die zu entrichtende Einkommensteuer ermittelt?	48
1.9. Wer muss eine Einkommensteuererklärung abgeben?	49
1.9.1. Im Einkommen sind keine lohnsteuerpflichtigen Einkünfte enthalten („normale“ Einkommensteuerveranlagung mit Formular E 1)	49
1.9.2. Im Einkommen sind auch lohnsteuerpflichtige Einkünfte enthalten (Arbeitnehmerveranlagung mit Formular E 1 oder L 1).....	50
1.10. Bis wann muss die Einkommensteuererklärung abgegeben werden?	53
1.11. Wann führt das Finanzamt eine Veranlagung zur Einkommensteuer durch und wie wird der Veranlagungsfreibetrag berücksichtigt?	55
1.12. Das Wichtigste zur Besteuerung von beschränkt Steuerpflichtigen	57
2. Berechnung der Einkommensteuer	60
2.1. Progressiver Einkommensteuertarif, Grenzsteuersatz und Durchschnittssteuersatz	60
2.2. Der Einkommensteuer- bzw. Lohnsteuertarif.....	60
2.2.1. Der neue Einkommensteuer- bzw. Lohnsteuertarif ab 2009	60
2.2.2. Die Progressionswirkung des Steuertarifs.....	61
2.3. Die Steuerabsetzbeträge	64
2.3.1. Alleinverdiener- bzw. Alleinerzieherabsetzbetrag	64
2.3.2. Arbeitnehmer- bzw. Grenzgängerabsetzbetrag	66
2.3.3. Verkehrsabsetzbetrag und Pendlereuro	67
2.3.4. Pensionistenabsetzbetrag	68
2.3.5. Unterhaltsabsetzbetrag	68
2.4. Berechnung der individuellen Einkommensteuer.....	69
2.5. Progressionsvorbehalt bei Auslandseinkünften	70
2.6. Sondersteuersätze und Tarifermäßigungen.....	71
2.7. Für die Lohnsteuer gibt es Sonderregelungen, aber keinen eigenen Tarif	72
2.8. Wie wird die Einkommensteuer bezahlt?.....	73
2.9. Wie werden die Vorauszahlungen festgesetzt?.....	74

3. Die Einkommensteuererklärung 2010 (E1)	76
3.1. Allgemeine Hinweise	76
3.2. Erläuterung der einzelnen Felder des Formulars E1 – Einkommensteuererklärung 2010.....	79
B. Absetzposten für alle Steuerpflichtigen – Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen	101
1. Sonderausgaben	101
1.1. Allgemeines	101
1.2. Zeitpunkt des Sonderausgabenabzuges.....	101
1.3. Wer ist zum Abzug von Sonderausgaben berechtigt?	102
1.4. Höhe des Sonderausgabenabzuges.....	102
1.5. Sonderausgabenpauschale	104
1.6. Nachversteuerung	105
1.7. Die Sonderausgaben im Einzelnen	106
1.7.1. Renten und dauernde Lasten.....	106
1.7.2. Beiträge zu Personenversicherungen.....	109
1.7.3. Aufwendungen für Wohnraumschaffung und Wohnraumsanierung	114
1.7.4. Aufwendungen zum Erwerb von Genussscheinen, jungen Aktien und Wohnsparaktien u. dgl.	119
1.7.5. Kirchenbeiträge.....	121
1.7.6. Steuerberatkungskosten	121
1.7.7. Spenden an bestimmte begünstigte Organisationen	122
1.7.8. Verlustabzug.....	128
2. Außergewöhnliche Belastungen	133
2.1. Was sind außergewöhnliche Belastungen?.....	133
2.2. Zeitpunkt des Abzuges von außergewöhnlichen Belastungen.....	133
2.3. Selbstbehalt.....	133
2.4. Berechnungsschema für den Selbstbehalt.....	134
2.5. Außergewöhnliche Belastungen ohne Selbstbehalt	134
2.5.1. Beseitigung von Katastrophenschäden.....	134
2.5.2. Behinderte Kinder	139
2.5.3. Behinderung des Steuerpflichtigen oder seines (Ehe-)Partners.....	142
2.5.4. Berufsausbildung eines Kindes außerhalb des Wohnortes	145
2.5.5. Kinderbetreuungskosten	145
2.6. Unterhaltsleistungen	152
2.7. ABC der außergewöhnlichen Belastungen	153
C. Wie sich Lohnsteuerzahler Geld beim Finanzamt holen können	163
1. Wie wird die Lohnsteuer berechnet und abgezogen?	163
2. Die Begünstigungen und Sonderregelungen für Lohnsteuerzahler im Überblick	167
3. Was unterliegt nicht dem Lohnsteuerabzug, ist aber trotzdem steuerpflichtig?	170
4. Was fällt unter die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit?	171
4.1. Überblick.....	171
4.2. Bezüge und Vorteile aus einem bestehenden oder früheren Dienstverhältnis	172
4.2.1. Echtes Dienstverhältnis – freies Dienstverhältnis – Werkvertrag.....	172
4.2.2. Exkurs: Firmenpensionszusage und Bezugsumwandlung	174
4.2.3. Exkurs: Was Kinder in den Ferien verdienen dürfen.....	176
4.3. Gehälter von weisungsungebundenen, nicht wesentlich beteiligten Gesellschaftern einer Kapitalgesellschaft	177
4.4. Bezüge und Vorteile aus Pensionskassen	177
4.4.1. Inländische Pensionskassen und betriebliche Kollektivversicherungen	177
4.4.2. Ausländische Pensionskassen	178

4.5.	Pensionen aus einer in- oder ausländischen gesetzlichen Sozialversicherung sowie Rückzahlungen von Pflichtbeiträgen	179
4.5.1.	Inländische gesetzliche Sozialversicherung.....	179
4.5.2.	Ausländische gesetzliche Sozialversicherung.....	179
4.5.3.	Rückzahlung von Pflichtbeiträgen von Beiträgen für freiwillige Weiterversicherungen einschließlich des Nachkaufs von Versicherungszeiten	179
4.6.	Was sind Sachbezüge?	180
4.6.1.	Überblick	180
4.6.2.	Freie Unterkunft und Verpflegung	181
4.6.3.	Dienstwohnung	182
4.6.4.	Privatnutzung eines arbeitgebereigenen Kraftfahrzeuges (Firmenwagen) ...	184
4.6.5.	Privatnutzung eines arbeitgebereigenen Kfz-Abstell- oder Garagenplatzes	188
4.6.6.	Zinsensparnisse bei zinsverbilligten oder unverzinslichen Arbeitgeberdarlehen (Gehaltsvorschüssen)	189
4.6.7.	(Mobil-)Telefon.....	189
4.6.8.	Mitarbeiterbeteiligungen	189
4.6.9.	Kostenlos oder verbilligt abgegebene Optionen (Stock Options).....	190
4.6.10.	Incentive-Reisen.....	191
4.6.11.	Personalrabatte.....	191
4.6.12.	Sonstige Fälle.....	191
5.	Welche Leistungen des Arbeitgebers fallen nicht unter die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit?	193
5.1.	Überblick.....	193
5.2.	Überlassung von Arbeitskleidung	193
5.3.	Durchlaufende Gelder und Auslagenersätze	193
5.4.	Aus- und Fortbildungskosten	194
5.5.	Vergütungen für Dienstreisen	195
5.5.1.	Wann liegt eine Dienstreise im steuerlichen Sinn vor?	195
5.5.2.	Tagesgelder.....	195
5.5.3.	Nächtigungsgelder	199
5.5.4.	Kilometergeld.....	199
5.5.5.	Sonstige Fahrtkostenvergütungen	204
5.6.	Beförderung im Werkverkehr-Jobticket.....	204
5.7.	Umzugskostenvergütungen	205
5.8.	Beiträge an Pensionskassen, betriebliche Kollektivversicherungen, Unterstützungskassen und Versorgungsstiftungen	206
5.9.	Beiträge an betriebliche Vorsorgekassen	206
6.	Welche Steuerbegünstigungen für Lohneinkünfte gibt es?	207
6.1.	Überblick.....	207
6.2.	Sonstige Bezüge.....	207
6.2.1.	Sonderzahlungen	207
6.2.2.	Bauarbeiterurlaubsentgelt und -abfindung	210
6.2.3.	Gesetzliche Abfertigung alt und neu	210
6.2.4.	Freiwillige Abfertigung und Abfindung	214
6.2.5.	Urlaubsentschädigungen und Urlaubsabfindungen	215
6.2.6.	Prämien für Verbesserungsvorschläge und Vergütungen für Diensterrfindungen.....	216
6.2.7.	Vergleichs- und Nachzahlungen	216
6.2.8.	Kündigungsentschädigungen	217
6.2.9.	Pensionsabfindungen	217
6.2.10.	Bezüge im Rahmen von Sozialplänen	218
6.3.	Besteuerung bestimmter Zulagen und Zuschläge.....	218

7. Steuerfreie Bezüge	220
7.1. Aufwendungen des Arbeitgebers für die Zukunftssicherung seiner Arbeitnehmer	220
7.2. Direkte Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmen	220
7.3. Einräumung von Optionen auf Mitarbeiterbeteiligungen	221
7.4. Freiwillige kostenlose oder verbilligte Abgabe von Mahlzeiten an Dienstnehmer.....	222
7.5. Teilnahme an Betriebsveranstaltungen.....	222
7.6. Benützung von Anlagen des Arbeitgebers.....	223
7.7. Unentgeltliche oder verbilligte Beförderung durch Beförderungsunternehmen...	223
7.8. Begünstigte Auslandstätigkeiten	223
7.9. Bar- und Sachleistungen aus der gesetzlichen Kranken- und Unfallversorgung..	225
7.10. Beihilfen oder Bezüge aus öffentlichen Mitteln zur Förderung von Wissenschaft, Forschung und Kunst	225
7.11. Freiwillige Zuwendungen zur Beseitigung von Katastrophenschäden	226
7.12. Ortsübliche Trinkgelder	226
7.13. Steuerfreie Zuschüsse zur Kinderbetreuung.....	226
7.14. Weitere Steuerbefreiungen	227
8. Die Arbeitnehmerveranlagung 2012	230
8.1. Wann müssen Lohnsteuerpflichtige von sich aus eine Einkommensteuererklärung abgeben (Pflichtveranlagung)?.....	230
8.2. Wann muss bei der Arbeitnehmerveranlagung das Finanzamt tätig werden?.....	232
8.3. Wann können (sollen) Sie die Steueranmeldung selbst beantragen (Antragsveranlagung)?.....	233
8.4. Arbeitnehmerveranlagung 2012 per Internet	235
8.5. Tipps zum Ausfüllen der Arbeitnehmerveranlagung 2012 (Formular L 1, L 1i, L 1k)	236
8.5.1. Formular L1 für 2012	239
8.5.2. Formular L 1k für 2012	246
8.5.3. Formular L1i für 2012	248
9. Freibetragsbescheid	253
10. Werbungskosten	256
10.1. Was sind Werbungskosten?.....	256
10.2. Werbungskostenpauschbetrag	256
10.3. Nicht alle Ausgaben sind abzugsfähig	257
10.4. Wann können Sie Werbungskosten absetzen?.....	258
10.5. ABC der Werbungskosten	259
10.6. Pauschalierte Werbungskosten (Berufsgruppenpauschalierung)	280
D. Das Wichtigste zur Unternehmensbesteuerung	283
1. Einkommensteuer	283
1.1. Die betrieblichen Einkunftsarten	283
1.1.1. Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft	283
1.1.2. Einkünfte aus selbständiger Arbeit	285
1.1.3. Einkünfte aus Gewerbebetrieb.....	290
1.2. Die Gewinnermittlung.....	292
1.2.1. Steuerliche Gewinnermittlungsmethoden und allgemeine Vorschriften über die Führung von Büchern und Aufzeichnungen	292
1.2.2. Wer ist rechnungslegungspflichtig (buchführungspflichtig)?	294
1.2.3. Der Betriebsvermögensvergleich – Bilanzierung	299
1.2.4. Die Unterschiede der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 und § 5 EStG	299
1.2.5. Die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung.....	302
1.2.6. Pauschalierungsmöglichkeiten.....	306
1.2.7. Wechsel der Gewinnermittlung	315

1.3.	Welche Einnahmen sind steuerpflichtige Betriebseinnahmen ?	318
1.3.1.	Grundsätzliches	318
1.3.2.	Welche Einnahmen sind nicht steuerpflichtig?.....	318
1.3.3.	Veräußerung von Grundstücken des Betriebsvermögens	322
1.3.3.1.	Mitteilung und Abfuhr der Immobilienertragsteuer durch Parteienvertreter.....	324
1.3.3.2.	Auswirkungen der Neuregelungen und Vorteilhaftigkeits- überlegungen	325
1.3.4.	ABC der Betriebseinnahmen.....	326
1.4.	Welche Ausgaben sind steuerlich abzugsfähig und welche nicht?.....	328
1.4.1.	Die betriebliche Veranlassung.....	328
1.4.2.	Wie sind Betriebsausgaben dem Finanzamt nachzuweisen?.....	329
1.4.3.	Nicht absetzbare Ausgaben bzw. Aufwendungen.....	329
1.4.4.	Bei welchen Betriebsausgaben prüft das Finanzamt die „Angemessenheit“?	331
1.4.5.	ABC der Betriebsausgaben	332
1.5.	Die Steuerbegünstigungen für Unternehmer	349
1.5.1.	Forschungsprämie.....	349
1.5.2.	Bildungsfreibetrag, Bildungsprämie	350
1.5.3.	Lehrlingsausbildungsprämie	351
1.5.4.	Spendenbegünstigung	352
1.5.5.	Übertragung stiller Reserven, Übertragungsrücklage.....	353
1.5.6.	Steuerbegünstigung für nicht entnommene Gewinne.....	355
1.5.7.	Gewinnfreibetrag (GFB; ab 2010) bzw. Freibetrag für investierte Gewinne (FBiG).....	356
1.6.	Steuerliche Sondervorschriften für die Bilanzierung.....	361
1.6.1.	Welche Rückstellungen können steuerlich abgesetzt werden?.....	361
1.6.2.	Abfertigungsrückstellungen.....	362
1.6.3.	Pensionsrückstellungen	363
1.6.4.	Rückstellungen für Jubiläumsgelder	363
1.7.	Besteuerung von Mitunternehmerschaften (Personengesellschaften)	364
1.7.1.	Besteuerungsgrundsätze.....	364
1.7.2.	Verfahrenstechnische Erfassung der Gewinn- und Verlustanteile.....	366
1.7.3.	Verlustbeteiligungen (und was davon übrig blieb)	366
1.8.	Die Besteuerung von Veräußerungsgeschäften	368
1.8.1.	Betriebsveräußerung und Betriebsaufgabe.....	368
1.8.2.	Ermittlung des Veräußerungsgewinnes/Aufgabegewinnes	369
1.8.3.	Steuerbegünstigungen für Veräußerungsgewinne/Aufgabegewinne	370
1.9.	Beilage zur Einkommensteuererklärung E 1 für Einzelunternehmer (betriebliche Einkünfte) für 2012 (E 1a)	372
1.9.1.	Allgemeine Hinweise	372
1.9.2.	Erläuterung der einzelnen Felder des Formulars E 1a für 2012	374
2.	Körperschaftsteuer	392
2.1.	Allgemeines	392
2.2.	Besonderheiten der Einkommens- und Gewinnermittlung bei Körperschaften....	395
2.2.1.	Gruppenbesteuerung (§ 9 KStG)	396
2.2.2.	Steuerbefreiung für inländische Beteiligungserträge (§ 10 Abs. 1 KStG)	401
2.2.3.	Steuerbefreiungen für Beteiligungen an ausländischen Kapitalgesellschaften, insbesondere internationale Schachtelbeteiligungen (§ 10 Abs. 1 bis 6 KStG)	401
2.2.4.	Veräußerungsverluste und Teilwertabschreibungen von Beteiligungen (§ 12 Abs. 3 KStG)	404
2.2.5.	Nicht abzugsfähige Aufwendungen (§ 12 KStG)	405
2.3.	Offene und verdeckte Gewinnausschüttungen und Einlagen (§ 8 KStG).....	405
2.4.	Erhebung der Körperschaftsteuer und Mindestkörperschaftsteuer	407

2.5.	Exkurs: Kapitalertragsteuer auf Gewinnausschüttungen	407
2.6.	Exkurs: Zurechnung von höchstpersönlichen Einkünften bei Zwischenschaltung von Kapitalgesellschaften.....	408
2.7.	Die Körperschaftsteuererklärung 2012 (K 1)	410
2.7.1.	Allgemeine Hinweise	410
2.7.2.	Erläuterung der einzelnen Felder des Formulars K 1 – Körperschaftsteuererklärung 2012	411
3.	Umsatzsteuer	426
3.1.	System und Wirkungsweise der Umsatzsteuer.....	426
3.2.	Umsatzsteuererklärung und sonstige Verpflichtungen	428
3.2.1.	Der Begriff des Unternehmers im Umsatzsteuerrecht	428
3.2.2.	Soll- und Ist-Versteuerung	429
3.2.3.	Voranmeldungen und Steuererklärung	431
3.3.	Steuergegenstand, Bemessungsgrundlage und Rechnungsausstellung	434
3.3.1.	Steuerbare und nicht steuerbare Umsätze	434
3.3.2.	Bemessungsgrundlage der Umsatzsteuer.....	442
3.3.3.	Rechnungsausstellung durch den Unternehmer.....	444
3.4.	Steuerpflichtige Umsätze	448
3.5.	Steuerfreie Umsätze	449
3.5.1.	Echte Steuerbefreiungen	449
3.5.2.	Unechte Steuerbefreiungen	450
3.6.	Vorsteuerabzug	451
3.6.1.	Teilweise unternehmerische und private Nutzung.....	454
3.6.2.	Aufteilung der Vorsteuern bei unecht steuerbefreiten Umsätzen.....	455
3.6.3.	Vorsteuerpauschalierung	456
3.6.4.	Vorsteuerabzug aus Reisekosten.....	456
3.6.5.	Änderung der Bemessungsgrundlage für den Vorsteuerabzug und Berichtigung von Vorsteuern wegen Änderung der Verhältnisse.....	457
3.7.	Steuerschuld in besonderen Fällen.....	458
3.7.1.	Unrichtiger und unberechtigter Steuerausweis	458
3.7.2.	Leistungen durch ausländische Unternehmer.....	459
3.7.3.	Übergang der Umsatzsteuerschuld bei Bauleistungen (einschließlich Reinigung) und beim Handel mit Schrott und sonstigen Abfällen.....	459
3.8.	Kleinunternehmer.....	461
3.9.	Importe und Exporte in der EU bzw. mit Drittländern	463
3.9.1.	Umsatzsteuer und EU-Binnenmarkt	463
3.9.2.	Importe durch Unternehmer	464
3.9.3.	Exporte durch Unternehmer.....	466
3.9.4.	Umsatzsteueridentifikationsnummer (UID) und Zusammenfassende Meldung	467
3.10.	Sonderprobleme der Umsatzsteuer	469
3.10.1.	Umsatzsteuer und Pkw	469
3.10.2.	Bewirtungs- und Repräsentationsaufwendungen	469
3.11.	Was Sie als Privater von der Umsatzsteuer in der EU wissen sollten.....	470
3.12.	Exkurs: Kammerumlagen	472
3.12.1.	Kammerumlage 1	472
3.12.2.	Kammerumlage 2 – Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag.....	473
3.13.	Die Umsatzsteuererklärung 2012 (U1)	473
3.13.1.	Allgemeine Hinweise	473
3.13.2.	Erläuterung der einzelnen Felder des Formulars U1 – Umsatzsteuererklärung 2012	475
4.	Steuerförderungen für die Neugründung eines Betriebes	482
4.1.	Wann ist man Neugründer?.....	482

4.2.	Die steuerlichen Anreize für Neugründer	482
4.3.	Wie erhält man die Förderungen?	484
5.	Personalverrechnung	486
5.1.	Was sind die Aufgaben der Personalverrechnung?	486
5.2.	Beginn eines Dienstverhältnisses – Eintritt	487
5.2.1.	Arbeitsrechtliche Verpflichtungen	488
5.2.2.	Abgabenrechtliche Verpflichtungen	490
5.3.	Abrechnung bei aufrechtem Dienstverhältnis	494
5.3.1.	Bruttobezug	494
5.3.2.	Dienstnehmeranteil zur Sozialversicherung	494
5.3.3.	Lohnsteuer	495
5.3.4.	Gewerkschaftsbeitrag	496
5.3.5.	Betriebsratsumlage	496
5.3.6.	Vom Dienstgeber zu leistende Abgaben	496
5.4.	Beendigung des Dienstverhältnisses	500
5.4.1.	Arbeitsrechtliche Verpflichtungen	501
5.4.2.	Abgabenrechtliche Verpflichtungen	502
5.4.3.	Bezugsansprüche bei Beendigung von Dienstverhältnissen	502
5.5.	Angabe des Mindestentgelts bei Jobangeboten	505
5.6.	Einkommensbericht für Gesellschaften mit mehr als 250 ArbeitnehmerInnen	505
6.	Auto und Steuern	506
6.1.	Auto und Einkommensteuer	506
6.1.1.	Berücksichtigung der Privatnutzung	506
6.1.2.	Einkommensteuerliche Einschränkungen für PKW und Kombi	507
6.2.	Auto und Umsatzsteuer	509
6.2.1.	Kein Vorsteuerabzug für PKW und Kombi	509
6.2.2.	Vorsteuerabzug für PKW und Kombi durch Auslandsleasing?	510
6.2.3.	Verwendung von Kfz mit ausländischen Kennzeichen	510
6.3.	Normverbrauchsabgabe (NoVA)	512
6.4.	Sonstige Steuern im Zusammenhang mit Kraftfahrzeugen	516
6.4.1.	Motorbezogene Versicherungssteuer	516
6.4.2.	Kraftfahrzeugsteuer	517
6.5.	Mineralölsteuer	518
E.	Wie Haus- und Grundbesitzer Steuern sparen können	519
1.	Einkommensteuer	519
1.1.	Allgemeines	519
1.2.	Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	520
1.2.1.	Steuerpflichtige und nicht steuerpflichtige Einnahmen	521
1.2.2.	Werbungskosten	525
1.2.3.	Besondere Werbungskosten – Absetzung für Abnutzung (Abschreibung) ..	531
1.2.4.	Besondere Werbungskosten – Erhaltungs- und Herstellungsaufwand	535
1.2.5.	Teilweise private Nutzung eines Gebäudes	541
1.2.6.	Fruchtgenuss	542
1.2.7.	Ertragsteuerliche Folgen der Übertragung von Liegenschaften und Aufgabe der Vermietung	543
1.2.8.	Liebhaberei	545
1.2.9.	Haus- und Miteigentumsgemeinschaften	547
1.2.10.	Bauherrenmodelle (Abschreibungsmodelle)	548
1.3.	Die neue Immobilienertragsteuer (ImmoEST)	550
1.3.1.	Befreiungsbestimmungen	551
1.3.2.	Ermittlung des steuerpflichtigen Veräußerungsgewinnes	553
1.3.3.	Mitteilung und Abfuhr der Immobilienertragsteuer durch Parteienvertreter	557
1.3.4.	Auswirkungen der Neuregelung und Vorteilhaftigkeitsüberlegungen	558

2. Beilage zur Einkommensteuererklärung E1 für Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden für 2012	560
2.1. Allgemeine Hinweise	560
2.2. Tipps zum Ausfüllen des Formulars E1b für 2012.....	560
3. Umsatzsteuer	566
3.1. Was unterliegt der Umsatzsteuer?	566
3.2. Steuersätze	566
3.2.1. Vermietung von Geschäftsräumlichkeiten.....	566
3.2.2. Einschränkung der Option zur Umsatzsteuerpflicht bei Geschäftsraummieten	567
3.2.3. Vermietung für Wohnzwecke	568
3.3. Vorsteuerabzug bei Liegenschaften (Gebäuden).....	571
3.4. Vorsteuerabzug bei teilweiser Privatnutzung von Liegenschaften (Gebäuden) ...	572
3.5. Umsatzsteuer und Veräußerung von Liegenschaften.....	574
3.6. Sonstige wichtige Bestimmungen.....	576
4. Grundsteuer	577
5. Grunderwerbsteuer	578
5.1. Steuergegenstand	578
5.2. Berechnung der Grunderwerbsteuer	580
5.3. Entrichtung der Grunderwerbsteuer	582
6. Grundbuchgebührennovelle	583
7. Gebühren für Mietverträge	584
F. Kapitaleinkünfte	587
1. Allgemeines	587
1.1. Neuordnung Besteuerung von Kapitaleinkünften	587
2. Einkünfte aus der Überlassung von Kapital	589
2.1. Zinserträge	589
2.2. Erträge (Dividenden, Gewinnausschüttungen) aus Kapitalanteilen bzw. aus Anteilsrechten	592
2.3. Sonstige Kapitalerträge	592
3. Einkünfte aus realisierten Wertsteigerungen	593
4. Einkünfte aus Derivaten	594
5. Ermittlung der steuerpflichtigen Einkünfte aus realisierten Wertsteigerungen und Derivaten	595
6. Ausgewählte Kapitalanlagen im Detail	596
6.1. Veräußerung von ab 1 %igen Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	596
6.1.1. Anschaffung der Beteiligung nach dem 31. 12. 2010 („Neu-Kapitalanlage“).....	596
6.1.1.1. Veräußerung nach dem 31. 3. 2012.....	596
6.1.1.2. Veräußerung vor dem 1. 4. 2012.....	597
6.1.2. Anschaffung der Beteiligung vor dem 1. 1. 2011 („Alt-Kapitalanlage“)	597
6.1.2.1. Veräußerung vor dem 1. 4. 2012.....	597
6.1.2.2. Veräußerung nach dem 31. 3. 2012.....	597
6.2. Investmentfonds	598
6.2.1. Wie funktioniert ein inländischer Investmentfonds?	598
6.2.2. Steuerliche Behandlung der Ertragsbestandteile von Inlandsfonds	600
6.2.2.1. Zinserträge	600
6.2.2.2. Dividenden	600
6.2.2.3. Substanzgewinne (Veräußerungsgewinne)	601
6.2.3. Steuerliche Behandlung der Ertragsbestandteile von Auslandsfonds.....	602
6.2.3.1. Steuerlich vertretene Auslandsfonds („weiße“ Fonds).....	603
6.2.3.2. Pauschalbesteuerung bei „schwarzen“ Fonds.....	604
6.3. Immobilien-Investmentfonds.....	605

6.4.	Steuerliche Behandlung der Auszahlung von privaten Lebensversicherungen....	607
6.5.	Die stille Gesellschaft	609
6.6.	Bausparen	609
6.7.	Die prämiengünstige Zukunftsvorsorge ab 2003	610
7.	Kapitalanlagen im Privatvermögen von natürlichen Personen	614
7.1.	Endbesteuerung durch Kapitalertragsteuerabzug	614
7.2.	Behandlung von Depotentnahmen und -überträgen	614
7.3.	Automatischer Verlustausgleich durch Banken	615
7.4.	Trotz KESt-Neu weiterhin steuerpflichtig	617
7.4.1.	Steuerverfängenes „Altvermögen“ – Übergangsfristen	617
7.4.2.	Nicht endbesteuerungsfähiges Kapitalvermögen	617
7.5.	Wegzug	618
7.6.	Pflichtveranlagung und Regelbesteuerungsoption	619
8.	Das Steuerabkommen Österreich – Schweiz	621
8.1.	Besteuerung der Vergangenheit	621
8.2.	Zukünftige Besteuerung	623
9.	Das geplante Steuerabkommen Österreich – Liechtenstein	624
9.1.	Regularisierung der Vergangenheit	624
9.2.	Zukünftige Besteuerung	624
9.3.	Die künftige Besteuerung einer intransparenten Stiftung	625
9.3.1.	Eingangssteuer für Vermögensdotierungen an liechtensteinische Stiftungen	625
9.3.2.	Besteuerung von Zuwendungen	626
10.	Internationale Zusammenarbeit der Finanzverwaltungen	627
10.1.	Nationales Amtshilfe-Durchführungsgesetz	627
10.2.	EU-Amtshilferichtlinie und EU-Amtshilfegesetz	629
11.	Übersicht Besteuerung von Kapitalanlagen bei Privaten	631
12.	Beilage zur Einkommensteuererklärung E 1 für Einkünfte aus Kapitalvermögen für 2012 (E 1 kv)	634
13.	Kapitalanlagen im Betriebsvermögen von natürlichen Personen	644
14.	Beschränkte Steuerpflicht	645
14.1.	Steuertatbestände	645
14.2.	EU-Quellensteuer	645
G.	Welche Einkünfte Sie sonst noch versteuern müssen	647
1.	Überblick über die sonstigen Einkünfte	647
2.	Wiederkehrende Bezüge (insbesondere Renten)	649
2.1.	Kaufpreisrenten (Gegenleistungsrenten)	649
2.2.	Gemischte Renten	655
2.3.	Außerbetriebliche Versorgungsrenten	656
2.4.	Unterhaltsrente	657
3.	Einkünfte aus bestimmten Leistungen	658
4.	Einkünfte aus Spekulationsgeschäften gem § 31 EStG ab 1. 4. 2012	659
5.	Funktionsgebühren	660
H.	Besteuerung von Stiftungen und Vereinen	661
1.	Die Besteuerung von Privatstiftungen	661
1.1.	Wie funktioniert eine Privatstiftung?	661
1.2.	Wie wird die Privatstiftung besteuert?	664
1.2.1.	Stiftungseingangssteuer	664
1.2.2.	Ertragsteuern	666
1.2.2.1.	Körperschaftsteuer der Privatstiftung	666
1.2.2.2.	25 % Kapitalertragsteuer für Zuwendungen an Begünstigte	670
1.3.	Zusammenfassende Beurteilung der Stiftungsbesteuerung	671

2. Die Besteuerung von Vereinen	675
2.1. Wie funktioniert ein Verein?	675
2.1.1. Allgemeines	675
2.1.2. Vereinsgründung	676
2.1.3. Statuten	676
2.1.4. Organe des Vereins	677
2.1.5. Haftung	677
2.2. Die Rechnungslegung von Vereinen	679
2.2.1. Kleine Vereine	679
2.2.2. Mittelgroße Vereine	680
2.2.3. Große Vereine	680
2.3. Rechnungsprüfung	681
2.4. Wie wird ein Verein besteuert?	681
2.4.1. Ideelle und wirtschaftliche Vereine	681
2.4.2. Begünstigte Vereine	682
2.4.2.1. Gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke	682
2.4.2.2. Ausschließliche und unmittelbare Förderung begünstigter Zwecke	684
2.4.2.3. Vereinsstatuten und tatsächliche Geschäftsführung	685
2.4.2.4. Vereinstätigkeiten	685
2.4.2.5. Begünstigte und nicht begünstigte Vereine im Körperschaftsteuerrecht	688
2.4.2.6. Vereine im Umsatzsteuerrecht	691
2.4.2.7. Sonstige Steuern und Abgaben	694
2.5. Steuerliche Behandlung der Vereinsmitglieder	694
I. Erben und Schenken nach dem Ende der Erbschafts- und Schenkungssteuer	697
1. Das Ende der Erbschafts- und Schenkungssteuer und die neue Meldepflicht für Schenkungen	697
1.1. Was muss gemeldet werden?	698
1.2. Wer ist zur Meldung verpflichtet?	699
1.3. Meldepflichtiges Vermögen	699
1.4. Befreiungen von der Anzeigepflicht	700
1.4.1. Freigrenze für die Meldepflicht bei Angehörigen	700
1.4.2. Freigrenze für die Meldepflicht bei anderen Personen	702
1.4.3. Bestimmung der Wertgrenzen – Wertermittlung	702
1.4.4. Nicht meldepflichtige Schenkungen	703
1.5. Wie erfolgt die Anzeige?	705
1.6. Finanzstrafrechtliche Konsequenzen nicht gemeldeter Schenkungen	706
2. Erbschafts- und Schenkungssteuer bei Auslandsbezug	708
2.1. Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung	708
2.2. Erben und Schenken im Verhältnis zu Deutschland	708
J. Der Umgang mit dem Finanzamt	711
1. Aufbau der österreichischen Finanzverwaltung	711
1.1. Der Aufbau der österreichischen Bundesfinanzverwaltung	711
1.1.1. Bundesministerium für Finanzen (BMF)	711
1.1.2. Finanzämter und Zollämter	711
1.2. Welches Finanzamt ist zuständig?	713
1.2.1. Finanzämter mit allgemeinem Aufgabenkreis	713
1.2.2. Finanzämter mit besonderem Aufgabenkreis	718
1.2.3. Finanzämter mit erweitertem Aufgabenkreis	718
1.2.4. Übergang der Zuständigkeit von einem Finanzamt an ein anderes	718
1.2.5. Abgabenverwaltungsreform 2009	719

2. Das Abgabenverfahren – der korrekte Umgang mit dem Finanzamt	721
2.1. Die abgabenrechtliche Offenlegungs- und Wahrheitspflicht.....	721
2.2. Die Anmeldung beim Finanzamt – wie kommt man zu einer Steuernummer?	722
2.3. Steuererklärung und Steuerbescheid.....	724
2.4. Die Anspruchsverzinsung bei Einkommen- und Körperschaftsteuer	726
2.5. Steuerfälligkeit und Zahlungerleichterungen.....	730
2.6. Das Berufungsverfahren	732
2.7. Können Steuerbescheide auch nachträglich geändert werden ?.....	736
2.7.1. Änderung von Bescheiden durch die erlassende Behörde	737
2.7.2. Wiederaufnahme des Verfahrens.....	738
2.8. Gibt es bei Steuern auch eine Verjährung?.....	740
2.9. Keine Angst vor der Steuerprüfung!.....	743
2.10. Wie dicht ist das Steuergeheimnis ?	746
2.11. Das Finanzstrafverfahren und wie man ihm entgehen kann.....	747
2.12. Was man über die Interpretation von Steuergesetzen wissen sollte	751
2.13. Was bringt die Vertretung durch einen Wirtschaftstreuhänder?	755
3. FinanzOnline für alle – der Verkehr mit dem Finanzamt per Internet	757
3.1. FinanzOnline für Arbeitnehmer	757
3.2. FinanzOnline für Unternehmer	758
4. USP – Das Unternehmensserviceportal.....	761
5. Hilfe für den wichtigsten Schriftverkehr mit dem Finanzamt	762
K. Die wichtigsten Informationen über die Familienförderung	763
1. Kinderbetreuungsgeld (KBG)	764
1.1. Wer hat Anspruch auf Kinderbetreuungsgeld?.....	764
1.2. Grenzüberschreitende Sachverhalte	764
1.3. Wie hoch ist das Kinderbetreuungsgeld, und wovon hängt die Höhe ab?	765
1.4. Wie lange erhält man das Kinderbetreuungsgeld und was ist zu beachten?	766
1.5. Wann ruht das Kinderbetreuungsgeld?	768
1.6. Welche Zuverdienstmöglichkeiten gibt es?	768
1.7. Individuelle Zuverdienstgrenze.....	772
1.8. Wann und von wem wird das Kinderbetreuungsgeld ausbezahlt?	774
1.9. Anrechnung des Kinderbetreuungsgeldes für die Pension.....	774
1.10. Krankenversicherung.....	775
1.11. Überblick Kinderbetreuungsgeld (KBG) und Beihilfe zum KBG.....	775
2. Zuschuss zum Kinderbetreuungsgeld bis 31.12.2009	776
3. Beihilfe zum Kinderbetreuungsgeld ab 1. 1. 2010	777
4. Familienbeihilfe und Kinderabsetzbetrag	778
4.1. Wer hat Anspruch auf Familienbeihilfe und Kinderabsetzbetrag?	778
4.2. Für welche Kinder wird Familienbeihilfe und Kinderabsetzbetrag gewährt?	779
4.3. Wie viel dürfen Kinder dazuverdienen?	781
4.4. Welche zusätzlichen Bestimmungen gibt es für studierende Kinder?	782
4.5. Wie hoch sind die Familienbeihilfe und der Kinderabsetzbetrag?	784
4.6. Wann steht der Mehrkinderzuschlag zu?.....	786
4.7. Wann und von wem werden Familienbeihilfe und Kinderabsetzbetrag ausbezahlt?.....	787
5. Der neue Kinderfreibetrag ab 2009	788
6. Fahrtenbeihilfe und Freifahrten für Schüler und Lehrlinge	789
7. Mietzinsbeihilfe.....	790
L. Sozialversicherung kompakt	791
1. Überblick	791
1.1. Teilbereiche des Sozialversicherungsrechts.....	791

1.2.	Zusammenhang mit dem Steuerrecht	794
1.3.	Wesentliche Unterschiede zwischen ASVG und GSVG	795
1.3.1.	Versicherungspflicht bei niedrigen Einkünften.....	795
1.3.2.	Ermittlung der Beitragsgrundlage	796
1.3.3.	Belastung mit Beiträgen	797
1.3.4.	Versicherungspflicht als Gesellschafter	797
1.3.5.	Versicherungsleistungen	798
1.4.	Sozialversicherungsrechtliche Einordnung einer Tätigkeit.....	799
2.	Echte Dienstnehmer	801
2.1.	Versicherungspflicht als echter Dienstnehmer.....	801
2.2.	Abwicklung für echte Dienstnehmer	802
2.3.	Beitragspflicht für echte Dienstnehmer.....	803
2.4.	Versicherungsschutz für echte Dienstnehmer	806
2.5.	Exkurs: Auftraggeberhaftung für Sozialversicherungsbeiträge und lohnabhängige Abgaben	806
3.	Freie Dienstnehmer	809
3.1.	Versicherungspflicht als freier Dienstnehmer.....	809
3.2.	Abwicklung für freie Dienstnehmer	813
3.3.	Beitragspflicht für freie Dienstnehmer	813
3.4.	Versicherungsschutz für freie Dienstnehmer.....	816
4.	Gewerbetreibende	817
4.1.	Versicherungspflicht als Gewerbetreibender.....	817
4.2.	Abwicklung für Gewerbetreibende	819
4.3.	Beitragspflicht für Gewerbetreibende	821
4.4.	Versicherungsschutz für Gewerbetreibende.....	824
5.	Sonstige Selbständige	826
5.1.	Versicherungspflicht als sonstiger Selbständiger.....	826
5.1.1.	Befreiungen wegen Unterschreitens der Versicherungsgrenze	826
5.1.2.	Befreiungen für bestimmte Berufsgruppen	828
5.1.3.	Altersbefreiungen	830
5.1.4.	Beispiele für sonstige Selbständige.....	830
5.2.	Abwicklung für sonstige Selbständige	831
5.3.	Beitragspflicht für sonstige Selbständige	834
5.4.	Versicherungsschutz für sonstige Selbständige	836
6.	Land- und Forstwirte	837
7.	Beamte	838
8.	Mehrfache Beschäftigung („Mehrfachversicherung“)	839
8.1.	Vorliegen einer Mehrfachversicherung.....	839
8.2.	Konsequenzen bei Mehrfachversicherung	839
8.2.1.	Zusammentreffen von mehreren ASVG-Versicherungen	839
8.2.2.	Zusammentreffen von mehreren GSVG-Versicherungen	842
8.2.3.	Zusammentreffen von ASVG- und GSVG-Versicherungen	842
8.2.4.	Zusammentreffen von Beamten- und ASVG-Versicherung	844
8.2.5.	Zusammentreffen von Beamten- und GSVG-Versicherung.....	844
9.	Pensionsrecht	845
9.1.	Neues Pensionsrecht – Pensionskonto	845
9.2.	Altes Pensionsrecht – Bemessungsgrundlagensystem.....	846
9.3.	Parallelrechnung	848
9.4.	Erwerbstätigkeit neben einer Pension	849
9.4.1.	Erwerbstätigkeit neben einer Frühpension	849
9.4.2.	Erwerbstätigkeit neben einer normalen Alterspension	850
	Stichwortverzeichnis	855